

# Puzzle mit unzähligen Teilen

## Wie aus einer riesigen Datenflut ein neuer Stundenplan entsteht

VON MARKUS LÖSCHNER .....

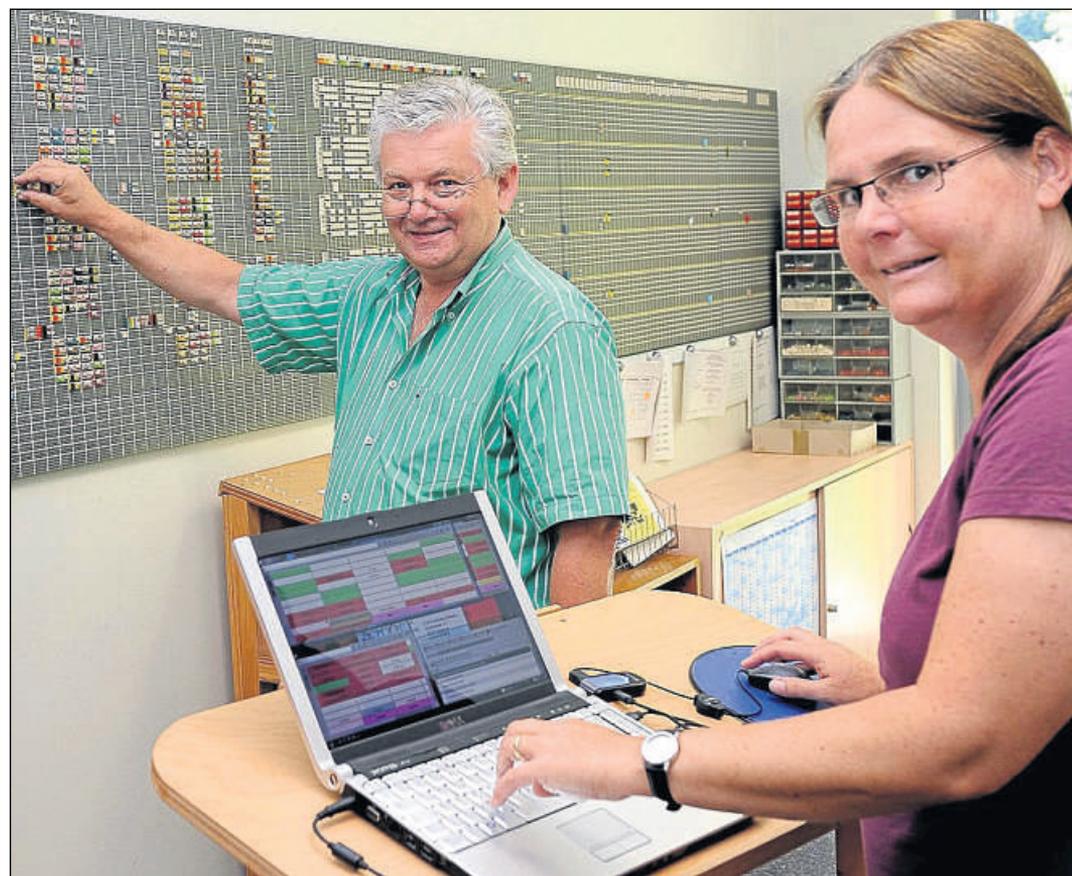
**BAD KARLSHAFEN.** Siebenhundertneunzehn. Das ist die Zahl der Stunden, die im kommenden Schulhalbjahr Woche für Woche an der Marie-Durand-Schule (MDS) unterrichtet wird. Bis zum Ende der Sommerferien müssen sie fein säuberlich sortiert sein, damit Lehrer und Schüler ihre Stundenpläne bekommen können. Ein Puzzle mit 719 Teilen? So einfach ist die Entwicklung eines Stundenplanes nicht, denn an jedem Teil hängen diverse Bedingungen und Vorgaben, die am Ende alle zusammen passen müssen. Die Arbeit am neuen Stundenplan

hat für die Leitung der Schule schon nach den Osterferien begonnen.

Per Wunschzettel haben der MDS ihre Wünsche geäußert: Welche Klassen sie unterrichten wollen, wie die Stunden verteilt sein sollen. Dazu wurde erfasst, welche Lehrkräfte im kommenden Halbjahr mit wievielen Stunden zur Verfügung stehen – das ändert sich zum Beispiel durch unterschiedliche Verträge, Teilzeit oder Ermäßigungsstunden für besondere Aufgaben ständig.

Dann galt es, die Lücke zwischen den 719 Sollstunden und den tatsächlich zur Verfügung stehenden Stunden zu schließen – etwa durch neue Stellen oder Lehraufträge. Die mussten natürlich möglichst genau zum Fachbedarf passen – ein neuer Deutschlehrer nützt wenig, wenn Lücken in Englisch und Chemie zu stopfen sind.

„Es ist eine ziemlich große Datenerhebung, die seit den Osterferien läuft“, sagt Christiane Zapf, stellvertretende Schulleiterin der Marie-Durand-Schule. „Und diese Datenflut nimmt Christiane Zapf dann mit in den Urlaub und gibt sie in den Rechner ein“, ergänzt Schulleiter Karl-Erwin Franz. Vor der eigentlichen Arbeit am Stundenplan kommt



**Gut eine Woche vor Schulbeginn ist der Stundenplan fertig. Schulleiter Karl-Erwin Franz und seine Stellvertreterin Christiane Zapf legen mithilfe von Stecktafel und Notebook letzte Details fest.**

Foto: Löschner



**Lego-Puzzle als Stecktafel und seit 40 Jahren im Einsatz: Wer das System kennt, kann hier alle wichtigen Informationen herauslesen. Unser Foto zeigt einen Jahrgang fünf.**

Foto: Löschner

noch die Unterrichtsverteilung – welcher Lehrer unterrichtet welche Klasse oder welchen Kurs. Dann werden Stunden festgelegt, die in einem Jahrgang zeitgleich laufen müssen wie etwa die Hauptfächer.

Drei bis vier Tage arbeiten Schulleiter und Stellvertreterin in der vorletzten Ferienwoche am Stundenplan und haben dabei eine Vielzahl an Bedingungen zu berücksichtigen – etwa beim Personal: Wer eine halbe Stelle hat, hat auch einen Tag frei. Die Pfarrer haben montags ihren freien Tag, sollen zudem mittwochs nicht

eingepflanzt werden. Referendare sind aufgrund ihrer Ausbildung dienstags nicht an der Schule, donnerstags nur bis zur vierten Stunde.

In der ersten Schulwoche müssen dann mitunter noch Fehler korrigiert und in Abstimmung mit den Kollegen kleinere Änderungen umgesetzt werden. Aufgrund der Arbeitsweise an der MDS, wo der Stundenplan nicht komplett vom Computer berechnet wird (Artikel unten), könne man aber Vorgaben und Wünsche in der Regel gut in Einklang bringen, sagt der Schulleiter. **ARTIKEL UNTEN**



**In der kommenden Woche ist es vorbei mit den Sommerferien. Eine Frage haben am ersten Schultag dann wieder alle: Wie sieht der neue Stundenplan aus?**

Archivfoto: Löschner

# Der Computer denkt nicht pädagogisch

## Am Stundenplan arbeiten Mensch und Maschine

**A**n der Marie-Durand-Schule hat sich über viele Jahre ein Arbeitsablauf bewährt, bei dem mit Computer und von Hand an der großen Stecktafel – ein 40 Jahre altes Lego-System – parallel gearbeitet wird. „Wir bekommen so ein Ergebnis, das am besten zu den realen Gegebenheiten passt“, sagt Karl-Erwin Franz und ergänzt: „Der Rechner kann nicht pädagogisch denken.“ Gemeinsam setzen Karl-Erwin Franz an der Lego-Tafel und Christiane Zapf am Notebook die Stunden ein. Die Software zeigt dabei beispielsweise Raumprobleme an und ist später eine enorme Hilfe beim Ausdrucken der vielen Pläne. An größeren

Schulen muss der Computer den Stundenplan heute allein berechnen – die Pädagogen sind dabei für die Dateneingabe, Kontrolle und Anpassungen zuständig. „Damit die Software das leisten kann, müssen alle Parameter extrem genau und vollständig eingegeben werden“, erläutert Christiane Zapf. Nicht jede Eigenschaft und jedes Bedürfnis eines Faches, einer Klasse oder eines Lehrers kann man jedoch dem Computer erklären. Das verdeutlicht Karl-Erwin Franz mit einem Ausspruch des früheren Stellvertreters Friedhelm Grebe: „So viel wie ich im Kopf habe, kann ich dem Rechner gar nicht sagen.“ (zlö)

# Es geht auch komplizierter

## Was noch alles berücksichtigt werden muss

**V**iele Besonderheiten machen die Stundenplanentwicklung zu einem komplexen Geduldsspiel. Dass für jede Stunde ein Raum, für manche auch ein Fachraum benötigt wird, versteht sich von selbst. Die Sporthalle und einige Fachräume werden in Bad Karlshafen sogar von zwei Schulen genutzt.

### *Lehrer an zwei Schulen*

Übrigens werden auch manche Lehrer von zwei Schulen genutzt: Die Hofgeismarer Albert-Schweitzer-Schule entsendet beispielsweise Kollegen an die Gesamtschulen des

Altkreises. Der Stundenplan der höheren Schule hat dabei Vorrang – die Gesamtschulen müssen sich danach richten. Die Marie-Durand-Schule stellt selbst Lehrer stundenweise an die Sieburg-Grundschule ab. Ein Sonderfall sind auch die zweiten Fremdsprachen, die parallel mit Arbeitslehre unterrichtet werden. Arbeitslehre ist zwei-, die

Freistunden für Schüler gilt es jedoch zu vermeiden, Latein wird zudem in Bad Karlshafen derzeit nur von einer Lehrerin unterrichtet und sollte nicht nur in Randstunden stattfinden. (zlö)